



Der lachende Drache

27. Jg. / Nr. 268

Stadtteilzeitung für St. Georg

09-10/2013

Her mit dem leer stehenden Haus in der Koppel 95!

Seit mindestens 15, womöglich 18 Jahren steht das dreigeschossige Gebäude in der Koppel 95 leer und modert vor sich hin. Doch trotz mehrerer Hinweise im Stadtteilbeirat und Anfragen auf Bürgerschaftsebene sah sich keine Behörde veranlasst, gegen diesen Leerstand vorzugehen. Der Senat argumentiert damit, er habe keine Handhabe, da es sich um Gewerberaum handele. Doch AnwohnerInnen erinnern sich, dass hier nach 1992 Bürgerkriegsflüchtlinge aus dem ehemaligen Jugoslawien untergebracht gewesen sein könnten. Also doch Raum, der für Wohnzwecke genutzt wurde?

Wie auch immer, Leerstand über einen solch langen Zeitraum darf nicht hinge-

nommen werden. Schon gar nicht in Zeiten der Wohnungsnot, der insbesondere Menschen mit geringem Einkommen zum Opfer fallen. Die wachsende Zahl der Obdachlosen und WanderarbeiterInnen und jüngst die um ihre Zukunft bangenden Lampedusa-Flüchtlinge lassen uns vom Einwohnerverein die Forderung erheben, die Stadt möge in diesem Falle endlich aktiv werden. Gewerberaum hin oder her, mit potentiell Wohnraum darf nicht Schindluder getrieben werden. Schon einmal hat die Stadt eine Zwangsenteignung des gut zehn Jahre leer stehenden DAK-Gebäudes (das sog. „Horrorhaus“) am Steindamm angekündigt, und siehe da, es bewegte sich etwas. Der Bau wurde abge-

rissen, große Neubauten entstanden.

Wir setzen uns dafür ein, dass der Eigentümer des Gebäudes Koppel 95 unter Druck gesetzt wird. Wir wollen, dass es kurzfristig für Wohnzwecke hergerichtet und obdachlosen Menschen als kleinteilige Dauerbleibe zur Verfügung gestellt wird. Das ist unsere Vision: In jedem Stadtteil Hamburgs werden zwei, drei leer stehende Gebäude notfalls von der Stadt übernommen, um hier Menschen eine feste und sichere Unterkunft zu schaffen. Zu allererst kann die Stadt ihren eigenen Bestand dafür heranziehen: Rund 200 Häuser im öffentlichen Besitz stehen nach Senatsangaben in ganz Hamburg leer, teilweise seit Jahren. ■



Wann endlich kommt die Mietendeckelung gerade bei Neuvermietungen?

Warum sollen bei Neuvermietungen eigentlich überhaupt die Mieten angehoben werden dürfen, wenn in den Wohnungen nichts saniert wurde? - Den Demoaufruf gibt es im Netz unter <http://www.keineprofitemitdermiete.org/>.

Her mit dem leer stehenden Haus in der Koppel 95!

Kundgebung am Mittwoch, den 16. Oktober, um 12.00 Uhr vor dem Gebäude Koppel 95

Kulturveranstaltung mit Menschen, die von Obdachlosigkeit betroffen sind, am 16. Oktober um 19.00 Uhr in der Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

Diese Ausgabe mit Gesundheitsbeilage

Allianz-B-Plan St. Georg 45 – ein neues ungenügendes Angebot

Beim letzten Stadtteilbeirat St. Georg am 27. August präsentierte der Leiter des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung Michael Mathe den neuen Allianz-Vorschlag „Sommer 2013“ für das Koppel-Grundstück:

- Verzicht auf Eigentumswohnungen
- 50 % geförderter Wohnungsbau im 1. oder 2. Förderweg (= 11-12 Wohneinheiten, d.h. 6,00 bzw. 8,10 Euro/qm Einstiegsrente)
- 20 % Mietwohnungen mit einer Mietzinsbindung über 15 Jahre (= 4-5 WE, Miethöhe nach Mietenspiegel, normale Wohnlage, d.h. 8,72 bzw. 8,66 Euro/qm Netto-Kalt-Einstiegsrente je nach Wohnungsgröße)
- 30 % frei finanzierter Mietwohnungsbau (= 7 WE, d.h. 16,39 Euro/qm Netto-Kalt-Einstiegsrente analog Alstercampus?)

Dieser Vorschlag wurde im Beirat eingehend diskutiert. Die deutlich mehrheitliche Auffassung und dringende Empfehlung an die Bezirkspolitik und Verwaltung dazu: Der Allianz-Vorschlag entspricht nicht der Forderung für die Koppel 43/45 nach 100 % sozialem Wohnungsbau im 1. Förderweg und ist deshalb abzulehnen.

Nach Abriss der Bürogebäude ist Woh-

nen auf beiden Grundstücken durchzusetzen. Der B-Plan St. Georg 45 bezieht sich auf beide Gebäude (An der Alster 42 und Koppel). Deshalb sollen die beiden Bauvorhaben nur als Ganzes verhandelt werden.

„Für das Plangebiet gilt der Baustufenplan St. Georg vom 14. Januar 1955 mit der Festsetzung als Wohngebiet und mit der Zulässigkeit von drei Vollgeschossen. Bürogebäude sind derzeit nicht zulässig.“ (Begründung zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan St. Georg 45 - <https://www.hamburg.de/content-blob/3362866/data/sg45-begrueundung-entwurf.pdf>)

Die Forderung nach deutlich weniger Bauvolumen ermöglicht gleichzeitig auch die drastische Reduzierung der Tiefgaragenplätze. Damit können die meisten der großkronigen Bäume auf den Grundstücken der Allianz und der beidseitigen Nachbarn erhalten werden. Im Übrigen kann das Bezirksamt wegen der Hauptbahnhofnähe und eines neueren Senatsbeschlusses auf den Nachweis bzw. auch auf die finanzielle „Abgeltung“ von Parkplätzen zumindest teilweise verzichten.

Ob dieser Vorschlag von der Allianz tatsächlich ernsthaft verfolgt wird,

erscheint sehr fraglich, da zeitgleich am 19. August nur für das Koppel-Grundstück ein offizieller Bauantrag eingereicht wurde. Dieser beinhaltet unverändert 1:1 den alten bisherigen Stand von 2010 mit 5 Etagen plus Staffelgeschoss und 95 % (!) Grundstücks-Unterkellerung für die vielen Tiefgaragen.

Daß trotz der über 200 Widersprüche gegen den vorhabenbezogenen Bebauungsplan St. Georg 45 und eine inzwischen einhellige Ablehnung durch Politik und Verwaltung das Fachamt Bauprüfung Anfang diesen Jahres erneut einen Bauvorbescheid zur Bauvoranfrage aus 2009 erteilt hat, erscheint verwunderlich. Es bleibt spannend, wie die weiteren Verhandlungen für das gesamte Bauvorhaben verlaufen.

Die Allianz hatte bereits offen erklärt, dass sie selbst die Wohnungen nicht bauen, vermarkten bzw. vermieten will. Deshalb sollte es im Moment keinen Anlass geben, der Allianz zu helfen, einen erhöhten Verkaufserlös durch eine „wohlwollende“ und zu schnelle Baugenehmigung zu ermöglichen. (Michael Schwarz, Gode Wilke). ■

Dem Menschen zuliebe.

Neueröffnung

am 01. Oktober 2013

eröffnet auf dem Gelände der Amalie Sieveking-Stiftung in neu gestalteten Räumlichkeiten die

Tagespflege St. Georg für Senioren

- in Gemeinschaft den Tag verbringen
- Betreuung an 1 bis 5 Tagen in der Woche
- kleine Gruppe von max. 20 Tagesgästen
- Entlastung und Beratung von pflegenden Angehörigen
- Abhol- und Bringdienstservice
- Informationen zur Tagespflege: Stiftstraße 65, Di 14:30 -16:30 Uhr und Do 10 -12 Uhr

Tagespflege St. Georg/HH-Mitte

Alexanderstraße 24
20099 Hamburg-St. Georg
mobil 0172 54 89 245



Weine und Feines

Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schoko
über 20 Sorten Öle und Essige

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87
www.weinkauf-st-georg.de

MITTENDRIN

NACHRICHTENMAGAZIN FÜR HAMBURG-MITTE

Mittendrin ist das Online-Nachrichtenmagazin
für den Bezirk Hamburg-Mitte.

WWW.HH-MITTENDRIN.DE

AUSSTELLUNGEN

NOCH BIS 22.9.2013:

Grafik von Mikalojus Povilas Vilitis, Galerie mare Liberum, Hansaplatz 8

15.9. BIS 18.10.2013:

„Obiettivo Amburgo“ – Hamburgs Gesichter, organisiert von Contrasto e.V., Kulturladen, Alexanderstr. 16

TERMINE AB MITTE
SEPTEMBER

19. DONNERSTAG

19.30, Aufführung der Komödie „Amici miei“ von Mario Monicelli in der ital. Originalfassung von 1975, 140 min, Spende, Kulturladen, Alexanderstr. 16

20. FREITAG

17.30-20.00, Kurs für Zauber- und Veeh-HarfenspielerInnen mit Marion Recht, Infos per Email unter info@musik-im-spiel.de, Kulturladen, Alexanderstr. 16

21. SAMSTAG

13.00-16.00, „Popgesang Intensiv“, Workshop, 77 Euro, 2. Teil am 22.9., 14.30-18.30, Kulturladen, Alexanderstr. 16

22. SONNTAG

Bundestagswahl und Hamburger Volksabstimmung zur Rekommunalisierung der Netze

24. DIENSTAG

18.30, Stadtteilbeirat St. Georg, Pausenhalle der Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz

27. FREITAG

11.00, Soziale und pädagogische Initiative St. Georg (SOPI), Schorsch, Kirchenweg
20.30, „Italienischer Konzertabend“ mit Valentina Landi und einer Überraschungsband, 8/6 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

28. SAMSTAG

13.00-18.00, „Grundlagen des Schauspiels“ – Workshop mit Anatoly Zhivago, 29/25 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16
14.00, Großdemonstration des Rechtsauf-Stadt-Netzwerks „Keine Profite mit der Miete – Die Stadt gehört allen!“, Millerntorplatz/St. Pauli

TERMINE BIS MITTE OKTOBER

1. DIENSTAG

19.30, der gewerkschaftliche Literaturclub Be60 im Gespräch über Karl Philipp Moritz' (1756-1793) psychologischen Roman „Anton Reiser“, Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 60, Ebene 4

3. DONNERSTAG

16.00, „Kultur und Kulinarisches – ein sizilianischer Abend“, 29 Euro für Essen und 1 Glas Wein oder Wasser, Kulturladen, Alexanderstr. 16

4. FREITAG

16.30-18.00, „Entdeckertour St. Georg: Hinterhöfe, Gassen, Kunst & Handwerk“, Stadtführung, 13 Euro, ohne Anmeldung, Infos unter www.st-georg-tour.de, Eingang Schauspielhaus, Kirchenallee 39

5. SAMSTAG

13.00-17.00, „Popgesang Intensivkurs mit Liverecording“, Aufbaukurs mit Birgit Fischer, Fortsetzung am 6.10, 14.30 bis 18.30 Uhr, 88 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 10

9. MITTWOCH

20.00, Monatstreffen des Einwohnervers eins St. Georg, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

12. SAMSTAG

20.30, „Jazzmeile presents: Composer's Jazz Ensemble“, 6 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

15. DIENSTAG

15.00, Nachbarschaftscafé mit Kaffee und Kuchen
19.00 Vernissage von Künstlerinnen der GEDOK
„In Eiseskälte“ (Ausstellung bis 8.11.13)
Öffnungszeiten: Di - Fr: 13-18 Uhr Sa: 13-16 Uhr Koppel 66

16. MITTWOCH

12.00 und 19.00, „Her mit dem leer stehenden Haus in der Koppel 95!“ – Obdachlosen-Aktion des Einwohnervers eins um 12.00 Uhr in der Koppel und Kulturveranstaltung zum Thema um 19.00 Uhr in der Dreieinigkeitskirche
19.00, „Homophobie macht krank! Einfluss auf die seelische und sexuelle Gesundheit“, Veranstaltung der Aids-Hilfe Hamburg, Lange Reihe 30/32

19. SAMSTAG

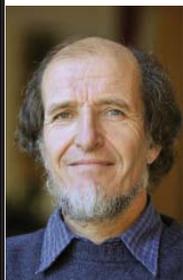
10.00, „Fussel-Samstag“ speziell für Fans von Furry-Comics und –Romanen, Buchladen Männerschwarm, Lange Reihe 102

20. SONNTAG

14.00-18.00, „Was können wir tun, um die Gedenkkultur mit Blick auf Migration und Zuwanderer zu verbessern?“ – Workshop der Neuen Gesellschaft mit Michael Joho, 4 Euro, Infos und Anmeldung beim Bildungsträger unter Tel. 37 47 82 0, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

DIE LINKE.

Stadtteilgruppe St. Georg



Bernhard Stietz-Leipnitz

Mitglied der Bezirksversammlung Hamburg Mitte

Sprechstunde jeden dritten Mittwoch im Monat von 16 bis 17:30 Uhr im Stadtteilbüro/GW Hansaplatz 9

Mail: stietz-leipnitz@t-online.de
Telefon 24 57 40

DIE LINKE.

100% friedlich und sozial, vor und nach der Wahl!
Am 22. September links wählen:



Die Erststimme für den Wahlkreiskandidaten Jochen Hanisch



Die Zweitstimme für die Landesliste mit dem Spitzenkandidaten Jan van Aken

Und nicht vergessen: JA für den vollständigen Rückkauf der Energienetze!
Mehr unter: <http://www.die-linke-hamburg.de/wahlen/>

Gesundheit und Pflege in St. Georg (Stand: September 2013)

Liebe Leserin, lieber Leser, dies ist die 43. Beilage mit Adressen für Gesundheit und Krankenpflege in St. Georg. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir hoffen dennoch Ihnen schnell die richtigen Ansprechpartner in Ihrer Nähe aufzeigen zu können. Sollten auch Sie als Dienstleister im Bereich Gesundheit unser Angebot annehmen wollen, gebe ich Ihnen gern nähere Informationen: Imke Behr, i-behr@t-online.de

Ärztlicher Notfalldienst: Tel. 22 80 22 (alle Kassen)

Fachrichtung	Praxis / Name	Adresse	Telefon
Allgemeinmedizin	Dr. med. Christoph Bernhardt	Lange Reihe 39	24 11 10
Allgemeinmedizin	Dr. med. Ursula Flamme	Lange Reihe 39	24 11 10
Allgemeinmedizin	Dr. med. Klaus Weber	Gurlittstr. 31-33	24 64 60
Allgemeinmedizin	Dr. Swistowski	Steindamm 32	24 01 95
Allgemein-, Innere Medizin, Neurologie	Dr. Tadzic und Kollegen	Lange Reihe 14	2800 6333
Gynäkologie	Dr. Manthana Haritaworn	Lange Reihe 39 www.meine-frauenarzt-praxis.de	2803060
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	Ch. Ulrike Stephan	Lange Reihe 39	Fon: 24 72 43 Fax: 24 72 42
Augenheilkunde	Dr. F. Hames	Lange Reihe 39	24 77 61
Augenoptiker	Optik Beckert	Lange Reihe 55	280 33 66
Zahnärzte/Kieferorthopädie	Dr. Klaudia Brauner	Lübeckertordamm 1, Kern 3	24875911
Zahnärzte	Dr. Torsten Wegner, Dr. Karsten Priehn	Lübeckertordamm 1, Kern 3	24875912
Apotheken	Alexander Apotheke	Steindamm 81	28 00 99 22
Apotheken	Apotheke am Hauptbahnhof	Steindamm 2	Fon: 241 241 Fax: 280 25 18
Apotheken	Apotheke am Lohmühlenpark	Steindamm 105	28004849
Apotheken	Engel Apotheke	Steindamm 32	24 53 50
Apotheken	Apotheke zum Ritter St. Georg	Lange Reihe 39	24 50 44
Apotheken	Epes Apotheke	Lange Reihe 58	Fon: 24 56 64 Fax: 24 44 26
Ambulante Betreuung psychisch kranker Menschen	Rautenberg Gesellschaft, Team St. Georg	Koppel 34-36	2809539-0
Medizinische Fußpflege	Elke Kunte	Lindenstraße 29 www.podologie-elke-kunte.de	380 760 77
Fachkosmetik/med.Fußpflege	Apotheke zum Ritter	Lange Reihe 39	24 50 44
Fach- und Naturkosmetik	Mane Fehlie www.manefehlie.de	Böckmannstr. 14	24 73 07
Fachkosmetik	Petra Nentwig	Lange Reihe 91	229 44 260
Fachkosmetik	Erika Reiners	Kirchenweg 1	280 37 73
Krankenhäuser	AK St. Georg	Lohmühlenstr. 5	28 90 11
Krankenkassen	Siemens-Betriebskrankenkasse (SBK)	Lindenplatz 2	2889-2233
Orthopädienschuhtechnik	Carl + Kurt Lüttjohann	Lindenstr. 23	280 33 60

Pflegedienste	Delphin Ambulante Pflege für Hamburg	Danziger Str. 35 a www.delphin-hamburg.de	280 555 44
Ambulanter Pflegedienst	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	25328426
Kranken- und Altenpflege	Ihr Pflege-Experte Klaus Neander	ihrplegeexperte@gmx.de	01577-8273649
Ergotherapie	Andreas Piorr	Lindenplatz 1a	28 40 77 40
Ergotherapie Hammertherapie	Karsten Hammer www.hammertherapie.de	Lange Reihe 29	Fon:280 55 805 Fax: 280 55 804
Ergotherapie Schwerpunkt psychische Erkrankungen	Ergotherapie Hamburg Mitte Fania Gräßner, Anne Oldenburg	Norderstraße 143	32510532
Krankengymnastik/Massage	Peter Dallmann	Steintorweg 4	280 35 16
Physiotherapie/Feldenkrais	Marina Noerenberg	Koppel 8	41 36 95 21
Osteopathie Kleinkinder, Erwachsene	Praxis für Physiotherapie: Hadiati Poespodihardjo, Stephanie Wucherpfennig	Lange Reihe 24, Eingang Greifswalder Str. 11	28 66 99 92
Physiotherapie	Alexander Greiner, Christoph Weidenbach	Greifswalder Str. 11	28 66 99 92
Praxis für Myoreflextherapie ROMPC und KiD-Training	Claudia Leixnering www.ClaudiaLeixnering.de	Stiftstraße 31	18 20 96 89 0176/24093493
Heilpraktiker	Jens Müller	Lange Reihe 40	78890704
Psychotherapie	Dr.phil.Dipl.-Psych. Marie-Luise Langenbach	Lohmühlenstr. 11	2880 47 27
Psychotherapie	Dipl.-Psych. Sabine Perschke Psycholog. Psychotherapeutin	Rostocker Str. 11	220 77 77 (Fon und Fax)
Psychotherapie	Dipl.-Psych. Thomas Wegmann Dipl.-Psych. Michèle Thienhaus- Döring	Gurlittstr. 31-33	24 49 33 4450 64 88 (Thienhaus)
Psychotherapie - Supervision - Coaching	Michael Görg-Christiansen www.goerg-christiansen.de	Koppel 1	0175-168 57 54
Hypnose und Coaching	Susanne Brückner www.susanne-brueckner.com	An der Alster 20	48 47 67
DIE REDEREI, Sprachtherapeutische Praxis	Andrea Winkler, Katrin Hofmann www.die-rederei.de	Steindamm 39	659 14 444
Alten- u. Pflegeheim	Zindler-Haus der Heerlein- u. Zindler-Stiftung	Koppel 17	280 08 590
Alten- u. Pflegeheim	Heinrich-Sengelmann-Haus	Stiftstraße 50	28 40 56 - 0
Senioren Tagespflege St.Georg	Amalie-Sieveking Stiftung	Alexanderstr. 24	01725489245
Wohnen mit Betreuung	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	2532 8420
Wohnen mit Betreuung	Amalie-Sieveking-Stiftung	Stiftstr. 65	24 63 33

Herausgeber: Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V., Hansaplatz 9, 20099 Hamburg
Bankverbindung: HASPA – BLZ 200 505 50 – Kto. 1230126 359



PEDERSEN
of
DENMARK

„ERFAHREN“ SIE
DEN UNTERSCHIED

*In Innenstadtnähe -
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!*

Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg Tel.: 24 39 08



Wohnungsnot geht uns alle an!

Nicht nur für Wohnungssuchende ist es zunehmend schwierig bzw. in den letzten Monaten nahezu unmöglich, preiswerten und bezahlbaren Wohnraum zu finden, auch langjährige MieterInnen kommen durch die dramatische Entwicklung der letzten Jahre in die fatale Situation, sich die Miete in absehbarer Zeit nicht mehr leisten zu können. Gerade auch ältere Menschen - speziell die RentnerInnen - haben meist keine Chance, um die regelmäßigen und unverschämt hohen Mietsteigerungen auszugleichen. Damit geraten immer mehr langjährig im Quartier verwurzelte Menschen in Not, werden aus ihren vier Wänden vertrieben und - meist juristisch - zum Aus- und Umzug an den Stadtrand gezwungen. Gehälter und Renten steigen bekanntlich - wenn überhaupt - deutlich niedriger als unsere Mieten. Leicht auszurechnen also für jeden, wann sich die Miete verdoppelt und wann die persönliche Belastungsgrenze erreicht ist.

Die Zeiten, in den im Durchschnitt 20 bis 30 % des Haushaltseinkommens für die Miete ausgegeben werden mussten, sind in den meisten Großstädten längst vorbei. Am Kottbusser Tor in Berlin beispielsweise berichtet die „Mietergemeinschaft Kotti & Co“ (www.kottiundco.net), dass zunehmend 60 bis manchmal 70 % des Haushaltseinkommens für die Miete aufgebracht werden müssen. Da der staatliche Zuschuss zur Miete dort auf unter 4 Euro/qm begrenzt ist, müssen große Teile des eigentlich für Lebensmittel bestimmten Etats für die Miete verwendet werden.

Der in Hamburg seit Jahren auch vom „Mieterverein zu Hamburg“ hoch gepriesene Mietenspiegel gibt den sog. BestandsmieterInnen nur begrenzte Sicherheit. Nach seiner Auffassung würden die Mietsteigerungen ohne dieses „Ordnungsinstrument“ noch deutlich höher ausfallen. Begründungen für Mieterhöhungen mit sog. Vergleichsmieten oder

mit einem Sachverständigen-Gutachten führten meistens zu deutlich höheren und für die MieterInnen nachteiligeren Ergebnissen. Da nur die neu vereinbarten (faktisch also erhöhten) Bestands- und Neumieten der vorausgegangenen vier Jahre in die Berechnung des Mietenspiegels eingehen, sind deutliche Anhebungen der „ortsüblichen Vergleichsmiete“ auch im neuen Mietenspiegel 2013 zu erwarten.

Bei uns im Stadtteil St. Georg haben die neu eingezogenen AKELIUS-MieterInnen in der Langen Reihe 23 nicht gut lachen. Bei einer Durchschnittsmiete laut Mietenspiegel 2011, von 8,23 €/qm nettokalt („normale Wohnlage“) zahlen sie skandalöse 16,37 €/qm. Mit Betriebskosten dazu macht dies exakt 19,99 €/qm aus.

Für die neuen 254 Miet-Wohnungen auf dem Alstercampus an der Alstertwiete (109 Wohneinheiten im ersten Bauabschnitt sind schon fertiggestellt) werden laut Bericht im Stadtteilbeirat St. Georg vom 28. Mai die Mietpreise „weit gestreut“ von unter 13 € bis über 17 €/qm“ liegen. Eine der Neubau-Wohnungen aktuell im Internet: 119 qm für 1.951 € netto-kalt (ohne Nebenkosten), also 16,39 €/qm.

Voraussichtlich Ende 2013 wird der neue Mietenspiegel für Hamburg erscheinen. Kaum jemand von den „BestandsmieterInnen“ wird darauf wetten wollen, dass er diesmal nicht mit einer saftigen Mieterhöhung dabei ist. Ein Hoffnungs-schimmer bleibt die seit dem 1. September geltende neue Kappungsgrenze bei Mieterhöhungen (die der SPD-Senat schon ein halbes Jahr vorher hätte einführen können, so sind viele MieterInnen laut Mieter-helfen-Mieter-Verein noch einmal schnell um 20 % angehoben worden). Hier-nach muss der Vermieter bei Mieterhöhungen nicht nur die ortsübliche Vergleichsmiete beachten, er muss auch die Kappungsgrenze von maximal 15 % Mieter-

höhungen in drei Jahren einhalten; bisher galten 20 % als Grenze. Tipp: MieterInnen sollten sich das Datum des Zugangs einer Mieterhöhung auf dem Umschlag notieren und ggfs. einen der beiden Mietervereine einschalten.

Gegen Mietpreisüberhöhungen im Sinne von § 5 Wirtschaftsstrafgesetz schreiten Behörden praktisch nicht mehr ein, nachdem der Bundesgerichtshof so hohe Anforderungen an den Tatbestand gestellt hat, dass die Vorschrift praktisch ins Leere läuft. Mietwucher wird von der Staatsanwaltschaft verfolgt. Voraussetzung ist aber, dass z.B. eine Zwangslage oder die Unerfahrenheit des Mieters ausgenutzt wurde. Die Rechtsprechung nimmt Mietwucher an, wenn die ortsübliche Vergleichsmiete um mehr als 50 % überschritten wird. Die Vermieterin muss hierbei eine „Zwangslage, die Unerfahrenheit, den Mangel an Urteilsvermögen oder die erhebliche Willensschwäche“ der Mieterin „ausgebeutet“ haben. (Michael Schwarz)



www.whiskyraum.de

Whiskyraum

Internationale Whiskyspezialitäten aus

- Schottland
- Irland
- Japan
- Frankreich

...bewusst genießen

Schmilinskystr. 7
20099 Hamburg

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 11 Uhr - 18:30 Uhr
Sa. 10 Uhr - 13:30 Uhr

Mietenwahnsinn

Leider gibt es immer neue Hiobsbotschaften, was die Entwicklung der Wohnpreise angeht. Laut „manager magazin online“ vom 6. September bewegen sich die Durchschnitts(neu)mieten in St. Georg mittlerweile bei 14,73 Euro/qm nettokalt, für Eigentumswohnungen müssen pro Quadratmeter 4.129 Euro hingelegt werden. Wann endlich kommt die Mietendeckelung gerade bei Neuvermietungen? Warum sollen bei Neuvermietungen eigentlich überhaupt die Mieten angeho-

ben werden dürfen, wenn in den Wohnungen nichts saniert wurde?

Die nächste Groß-Demonstration der Recht-auf-Stadt-Bewegung findet im Rahmen einer bundesweiten Mobilisierung am Samstag, den 28. September, um 14 Uhr ab Millerntorplatz statt. Den Demoaufzug „Keine Profite mit der Miete - Die Stadt gehört allen!“ gibt es im Netz unter <http://www.keineprofitemitdermiete.org/>.

Englischunterricht in St Georg

Konversations/Geschäftsendlich
Nachhilfe, alle Stufen
speziell Abitur

Alan Jones B.A. (Muttersprachler)

Mobil: 01743630703

Mail: ra-jones@t-online.de

www.englisch-unterricht-in-hamburg.de

BünaBe im (Un)Ruhestand – Michael Mock

Da sitzt er nun, einer der coolsten und beliebtesten Polizisten Hamburgs, in meiner Küche, in voller Uniform, die Mütze auf den Rand der Spüle abgelegt. Jetzt darf er reden und muss nicht zuhören, wie sonst so oft. Das letzte Mal haben wir zusammen ein Eis im Park gegessen, als ich ihn fragte, ob es eine Abschiedsfeier geben werde. Aber nein, solch einen Rummel um seine Person möchte er nicht. Ein Blick zurück: Bereits während eines Praktikums 1984 auf der Polizeischule prophezeite ein BünaBe (= Bürgernaher Beamter, heute offiziell BFS - Beamter im besonderen Fußstreifenendienst) Michael Mock: „Du könntest auch einer werden, du gehst so schön langsam.“

Bis es so weit war, musste er noch viele Positionen durchlaufen, bei der Bereitschaftspolizei, als Zivilfahnder für den Bereich Rauschgift und etliches mehr, Schließlich, viele Jahre später, erfüllte sich die Prophezeiung. St. Georg hat sechs Stadtteilpolizisten, und seit 2001 ist Michael Mock einer von ihnen. Im Herbst 2002 ist dann der Cop4U als Bezeichnung hinzugekommen, das sind den Schulen fest zugeteilte PolizeibeamtInnen, die eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Polizei fördern und gemeinsam Maßnahmen zur Eindämmung der Jugendkriminalität verabreden und umsetzen. Für Michael Mock bedeutete diese Verpflichtung aber auch, in die Kindergärten zu gehen; denn „wenn man die Kleinen nicht kriegt, dann kriegt man die Großen auch nicht“. Und so versah er die Schulplakate mit seinem Foto und seiner Handynummer, damit auch die Kleinen ein Gesicht

zum Polizisten hatten und er für das Lehrpersonal, die Eltern und vor allem die Schülerinnen und Schüler jederzeit erreichbar war.

Er erweiterte seinen Wirkungskreis auf das zum Schorsch gehörende Spielhaus an der Kirche sowie die Kita CVJM und zwei Kitas an der HAW. Den überwiegenden Teil seiner Dienstzeit verbringt er an Schulen, geht zu Einschulungen, zum Abiball, zu Projektwochen. Man sieht ihn beim Frühstück in der Kantine der Lohmühle und in den Mittagspausen weiterer Schulen und Kitas. Seinen kahlen Charakterkopf erkennen Eltern und andere AnwohnerInnen schon von weitem, wenn er durch St. Georg schlendert, meistens in Uniform, manchmal auch in Sportbekleidung, mit der er acht Jahre lang zum Inlineskaten in die Lohmühlen-Sporthalle oder zum Sportunterricht der Privatschule gegangen ist. Teilweise macht er sogar Hausbesuche, wenn es ihm oder den AnwohnerInnen ein Anliegen ist. Als Präventionsbeamter hielt er den Gewaltpräventionsunterricht in den 5. - 8. Klassen „seiner“ Schulen ab. Im Rahmen des Cop4U konnte er zum Beispiel die Gefährlichkeit von Waffen erklären und den Mädels den Gebrauch von Haarspray als verfügbare Verteidigungsmittel nahebringen, wenn sie abends ausgehen.

Michael Mock ist verbindlich und authentisch, die Kinder und Jugendlichen respektieren und vertrauen ihm. Seit einigen Jahren nimmt er mit seiner Frau an den Stadtteilfeiern nach Sylt teil, Die beiden sind übrigens seit 38 Jahren verheiratet, haben zwei Söhne und inzwi-

schen eine Enkelin.

Über ein Projekt zur Gewaltprävention und Selbstbehauptung im Haus der Jugend hat er die „BOXSCHOOL“ Verein für Gewaltprävention e.V. kennengelernt und über die Schulbehörde und einen Ex-Boxer die Trainerausbildung erworben, so dass er seit anderthalb Jahren an einigen Schulen (u.a. auch an der Domschule) Boxen gegen Gewalt unterrichtet. Dies wird er auch nach seiner Pensionierung weiterführen und erweitern. Er freut sich, dann nicht mehr fremdgesteuert zu sein. Ist er selbst wehmütig? „Ich hab' alles bekommen. Den Dank bekomme ich nicht von der Wache, den bekomme ich aus dem Stadtteil, von den Jugendlichen, von den Kindern, von den Eltern.“ 2008 wurde Michael Mock für die soziale Jugendarbeit im Stadtteil mit dem Portugaleser „Bürger danken“ in Silber ausgezeichnet. Fernsehen und Zeitungen haben über den ungewöhnlichen Beamten berichtet, und sein facebook-Account zählt mittlerweile fast 1.800 Kontakte. Wenn kleine Kinder in St. Georg Playmobil spielen, heißt es oft: „Der Polizist ist Herr Mock.“

Sein Nachfolger, Birger Falinski, ist sicherlich ein ganz anderer Typ. Wir sind gespannt, wie er seinen Weg in seinem neuen Bereich und in der so wichtigen Kinder- und Jugendarbeit beschreiten wird und können ihm dafür nur das Beste wünschen. Die Jugendlichen werden ihn vermutlich noch austesten, aber wir Eltern werden uns vertrauensvoll an ihn wenden; denn Michael Mock hat ihm diesen Weg in den vergangenen 12 Jahren ganz wunderbar geegnet... (Katy Bock). ■

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**

Beratung und Hilfe

Täglich

– Sonntags nie –

☎ **879 79-0**

Beim Strohhause 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de



FEINKOST

**Wir liefern täglich!
Gerne auch Ihre
telefonische Bestellung!
Tel.: 245601**

www.feinkost-laefuer.de

KUNTZSTÜCK!
ANNETTE KUTZ · SCHMUCK

**SCHMUCKDESIGN
ANFERTIGUNGEN GOLDSCHMIEDEKURSE**

ANNETTE KUTZ · KOPPEL 94 · 20099 HAMBURG
FON+FAX 040-28051991 · www.kuntzstueck.de
GEÖFFNET MO-FR 15-18 UHR + NACH VEREINBARUNG



**ENTDECKER
TOUREN
ST. GEORG**

Dipl. Ing. Maren Cornils

**Jeden 1. Freitag im Monat
Start: Schauspielhaus 16.30 Uhr**

Lust auf mehr?

www.st-georg-tour.de 040 / 28 00 78 66

Stadtteil-Jubilar

Mit einem Festgottesdienst beging die Ev. Auslandsberatung am 5. September ihr 140jähriges Bestehen in der Dreieinigkeitskirche, Motto: „Das Tor zur Welt steht offen“. Eine kleine Festschrift ist in der Beratungsstelle in der Rautenbergstraße zu bekommen.

Nicht ganz so alt, aber auch schon zwei

Jahrzehnte hat die Seniorenbegegnungsstätte des Vereins Lange Aktiv Bleiben (LAB) am Hansaplatz 10. Sie feierte am 11. September.

Wir sagen den MitarbeiterInnen beider Einrichtungen danke für die Arbeit und herzlichen Glückwunsch zum jeweiligen Jubiläum. ■

„Nahkauf“ geschlossen

Der letzte günstige Discounter auf der Langen Reihe hat am 7. September seine Türen geschlossen, Trotz guten Kundenaufkommens. Der Wandel unserer Hauptstraße zur hippen Meile hält unverändert an, was die Mehrheit in der Bezirksversammlung aber nicht veranlassen kann, wenigstens die Ansiedlung weiterer Gast-

stätten durch eine Änderung des Bebauungsplans zu verhindern. In die Nahkauf-Räume zieht die Budnikowsky-Drogerie ein. Was mit deren Räumen am Carl-von-Ossietzky-Platz passiert, ist zurzeit noch unklar. Unbestätigte Gerüchte besagen, dass „Blume 2000“ kommen würde. ■

Lindenstraße im Fokus

Beim letzten Stadtteilbeirat Ende August protestierten etliche BewohnerInnen gegen das vermehrte Verkehrsaufkommen als Ergebnis der Schließung der Straße Berliner Tor (in Vorbereitung des erweiterten Lohmühlenparks) und Sperrungen auf der Spalding- und Amsinckstraße. EinwohnervereinsvertreterInnen sprachen

sich für eine schnelle Lösung und Verkehrsreduzierung aus (z.B. dadurch, die Zufahrt von der Hammerbrookstraße einzuschränken bzw. zu unterbinden), unterstrichen aber auch nachhaltig, dass an den Plänen für den Ausbau des Lohmühlenparks nach jahrelanger Debatte unbedingt festgehalten werden muss. ■

Bürgerpreis

Für den diesjährigen Bürgerpreis Hamburg-Mitte 2013 für besonderes Engagement im Bereich Integration hat der Einwohnerverein St. Georg Andrea Hniopek vorgeschlagen. Sie ist Mitarbeiterin der Caritas und die Seele des Containerprojekts für obdachlose Frauen und woh-

nungslose Trans*Prostituierte mit Migrationshintergrund auf dem Gelände der Hochschule Angewandte Wissenschaften am Berliner Tor. Die Entscheidung über den Bürgerpreis fällt im Oktober, übergeben wird er im Rahmen eines Festaktes am 10. November. ■

B 20 weiter führen!

Wir, der Einwohnerverein St. Georg, setzen uns dafür ein, dass das Künstler- und Sozialprojekt B 20 nach der vorübergehenden Schließung der Räume in der Brennerstraße 20 weiter geführt wird. Gesucht werden sozial engagierte Menschen, die das Gebäude bis zu seinem endgültigen Abriss als Proberäume, Ateliers oder ähnliches nutzen möchten. Dabei ist es uns ganz wichtig, dass das Haus auch als Treffpunkt für die „Lampedusa-Flüchtlinge“ erhalten bleibt! Voraussetzung für die Weiterführung ist ein Verein, eine Institution, eine Gruppe oder auch eine Einzelperson, die als verantwortliche NutzerIn einen neuen Vertrag mit dem Eigentümer abschließt. Interessierte treffen sich am Mittwoch, den 25.9., um 20 Uhr im Stadtteilbüro, Hansaplatz 9. Kontakt: info@ev-stgeorg.de.

Die Solidaritätserklärung des Einwohnervereins findet sich auf unserer Website www.ev-stgeorg.de.

Fachanwälte in St. Georg



Manfred Alex
Rechtsanwalt und Fachanwalt für
Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

Dorothea Goergens
Rechtsanwältin und Fachwältin für Arbeitsrecht

Cornelia Theel
Rechtsanwältin und Fachwältin für Familienrecht

weitere Schwerpunkte: Allgemeines Vertragsrecht, Erbrecht,
Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

Koppel 78 20099 Hamburg-St. Georg
Telefon 040-24 98 36 Fax 040-280 1806

info@alex-goergens-theel.de
www.alex-goergens-theel.de

Dr. Robert Wohlers & Co.

Buchhandlung und Antiquariat



Lange Reihe 38

Tel. 040 / 24 77 15
Dr.R.Wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de

**Auch kleine Anzeigen
werden wahrgenommen.**

Ihre Anzeigen im

Lachenden Drachen

bestellen Sie bei:

Imke Behr,

i-behr@t-online.de

Impressum

Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg

V.i.S.d.P.: Michael Joho,
c/o Einwohnerverein St. Georg

Redaktion: Michael Joho, Gabriele Koppel,
Bernhard Stietz-Leipnitz, Gode Wilke (Text);
Matthias Krüttgen, Hermann Jürgens (Fotos)

Redaktionsschluss: 20. des Vormonats

Anzeigen: Imke Behr: i-behr@t-online.de

Veranstaltungen: M. Joho, ☎ 280 37 31

Gestaltung & Produktion:

Gode Wilke, Hermann Jürgens

Druck: Scharlau GmbH

Verteilung: Gode Wilke, ☎ 24 00 67

Auflage: 2.200 Exemplare